

Unschuld des jungen Grafen stellte sich heraus, die Inquisition gab ihn frei und sprach ihn wieder ehrlich. —

### XXX.

## Die selige Freude des Wiedersehens.

Es war an einem Sonntage in der Frühe, als alle Glocken zu Venedig in feierlichem Klange ertönten und die Einwohner dieser Lagunen-Stadt zu einem schrecklichen Feste, zu einem Auto-da-Fé, riefen. Eine Stunde darauf setzte sich ein schauerlicher Zug nach der St. Markus-Kirche in Bewegung. Denselben eröffneten die furchtbaren Diener der Inquisition, die düstern Dominikaner-Mönche mit finstern, unheimlichen Gesichtern, angethan mit weißer Kleidung, weißem Scapulier (d. i. derjenige Theil der Mönchskleidung, welcher aus zwei Stücken Tuch besteht, von denen das eine über den Rücken, das andere über die Brust herabfällt). Das Ganze bedeckte ein schwarzer Mantel. Von einem dieser Dominikaner-Mönche wurde die Fahne der Inquisition getragen. Dieser folgten zunächst diejenigen Verurtheilten, deren Strafe nur darin bestand, Buße zu thun, bittere